

Kernlehrplan Latein L 6		Prima Nova A
Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen am Ende der Jgst. 6	Zuordnung von Lektionen
1. Sprachkompetenz		
	1. SuS beherrschen ca. 450 Wörter des Lernwortschatzes - thematisch und grammatisch strukturiert	L. 1-14: zu den Wortfeldern und Sachgruppen: - Gebäude und öffentliches Leben in Rom L.1-5 - römisches Alltagsleben (Feste, Kleidung, Einkauf) L.6-10 - Grundlagen des Staates und kriegerische Auseinandersetzungen L. 11-14 grammatisch: Unterscheidung wesentlicher Wortarten
	2. SuS wenden grundl. Regeln zur Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter an - Stamm, Endung / Prä-, Suffixe	- Präsensstämme und Endungen L. 1-10 (i-Erw.) - Perfektstämme L.11 und 14 - Stamm und Endungen der 3. Dekl. L. 8 - Komposita von esse bis L. 11 (posse)
	3. SuS erweitern im Deutschen den Umfang des Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und des Ausdrucksrepertoires - Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden	typische Verbindungen z.B. petere mit verschiedener Konnotation L. 3 und L. 11, contendere L.3 z.B. Lehnwörter aus dem Alltagsleben L. 8 z.B. Fremdwörter L. 4
	4. SuS erkennen und verstehen Wörter lateinischen Ursprungs im Englischen und in anderen Sprachen	durchgängig in allen Lektionen im Begleitbuch(BB), verstärkt ab L.5
1.2 Grammatik	1. SuS beherrschen die Flexion ausgewählter lat. Dekl./ Konj.-Klassen - Anwendung bei der Arbeit an didaktisierten Texten	- a- und o-Dekl. L. 1-9 - 3. Dekl. L. 1-9 (Schwerpunkt L. 8) - Konjugationsklassen L. 1-10 - Perfektbildung und Konj. L. 11-13
	2. SuS bestimmen Satzteile mit einfachen Füllungsarten - Zusammenhang von Wortart, Wortform, Wortfunktion	- Subjekt und Prädikat L. 1 - Erweiterung bis Lektion 11 - Schwerpunkt adverbiale Bestimmung und präpositionaler Ausdruck (Ablativ) L. 3 und 4
	3. SuS unterscheiden Satzarten und ihre Funktion anhand bestimmter Indikatoren - Satzreihe, Satzgefüge, Gliedsatztypen (Sinnrichtung) - Aussage-, Frage-, Aufforderungssätze	- quod – kausal L. 5; - ubi - temporal L. 11 - Konnektoren und Satzreihe ab L. 1 - Fragesätze L. 1 - Unterschied zu Aussagesätzen L. 3 - Imperative L. 6 und 7

	4. SuS erkennen und übersetzen den AcI als satzwertige Konstruktion	L. 12
	5. SuS erkennen erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Sprachvergleich mit dem Deutschen - divergierende Kasusfunktionen / Tempus- / Modusgebrauch	- Ablativ L. 4 - Dativ L. 9 - Präpositionen ab L. 3 - Perfektübersetzung ab L. 11/13
	6. SuS benennen sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt	alle Lektionen
	7. SuS benennen einzelne Elemente des lat. sprachlichen Systems und vergleichen sie mit denen anderer Sprachen.	z.B. AcI im Lateinischen versus Deutsch und Englisch

2. Textkompetenz	1. SuS begreifen didaktisierte Texte als Mitteilungen und entwickeln ein vorläufiges Textverständnis - zentrale Aussagen - Textsignale (handelnde Personen, Zeit, Ort) als Informationsträger identifizieren	z.B. gelenkter Vortrag L. 3 Personenanalyse L. 6 und 11 Zeit und Ort L. 12
	2. SuS dekodieren didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik - teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft - Wortblöcke, Morpheme identifizieren bei Lesevortrag - Sinnerwartungen formulieren / kontextgerecht erschließen	Erkennen und Markieren einfacher Phänomene und Wortblöcke (durchgängig)
	3. SuS übersetzen didaktisierte Texte ins Deutsche unter Beachtung von Sinngehalt und sprachlicher Struktur	durchgängig
	4. SuS tragen lat. Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vor.	durchgängig Schwerpunkte: L.3 T; L. 5 T; L. 11 T) eignen sich als szenische Darbietung
	5. SuS interpretieren ansatzweise didaktisierte Texte - Inhalt, Stilistika, Textsorte, Hintergrundinformationen	schwerpunktmäßig ab L. 7 (Mutter lenkt Kinder)
	6. SuS reflektieren im Sinne historischer Kommunikation einfache Textaussagen und beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten	z.B. Das große Fest L. 8 und 9 z.B. Einkauf im Buchladen L. 10
	7. SuS erweitern ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen bzgl. Struktur, Idiomatik, Stil durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess	ab L. 5 T

3. Kulturkompetenz	1. SuS lernen personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt kennen: - röm. Alltagsleben - Götter, Göttinnen, Helden, berühmte Persönlichkeiten und Ereignisse	- römischer Alltag. Orte L 1-5 - Ereignisse L. 6-10 - Götter L. 9 - Romulus und Remus L. 11 - Brutus L. 12 - Hannibal und Scipio L. 14
	2. SuS entwickeln ein erstes Verständnis für Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit der Welt der Antike - kulturelle Offenheit	Familienleben L. 6-9

4. Methodenkompetenz		
4.1 Wortschatz	1. SuS bauen einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression auf, erweitern ihn und üben ihn ein	alle Lektionen
	2. SuS kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln - Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren	- L. 1 und 3 M 1 und M 2 - L. 7 M ; L. 12 M - Vokabelheft - Vokabelkarten - Phase 6 - Onkos - Mindmap
4.2 Grammatik	1. SuS nutzen Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung für Aufbau, Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Satz- und Texterschließung: - Paradigmata zur Formen- und Satzteilbestimmung - Transfer von Sprache als System auf andere Sprachen	alle Lektionen vor allem L. 5 M 1 und M 2
4.3. Umgang mit Texten und Medien	1. SuS wenden erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten an: - Segmentieren: sprachliche Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen, - Klassifizieren: Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind, - „Klassisches“ Konstruieren	- Analyse Einführung L. 8 M 1 - klassisches Konstruieren Schwerpunkt L. 10 M1

	- Analysieren eines Satzes durch W-Fragen	
	2. SuS kombinieren erste methodische Elemente miteinander und wenden sie textbezogen an: - Pendelmethode - semantisches und syntaktisches Kombinieren - lineares Dekodieren - Bildung von Verstehensinseln	- Pendelmethode ab L. 1 durchgehend (z.B. L. 5.T 2. Teil)- - lineares Dekodieren L. 9 - Einrückmethode L. 13 T
	3. SuS wenden eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse an: - Satzbild - Strukturbaum - Kästchenmethode - Einrückmethode	ab L. 1 Einrückmethode L. 13 T
	4. SuS beschreiben einfach zu entdeckende Textkonstituenten und wenden sie unter Anleitung zur Untersuchung von Texten an - Handlungsträger – Personenkonstellation - Thematik an ‚keywords‘ herauschälen - Textstruktur anhand von Konnektoren - Tempusprofil - Textsortenspezifika	- Handlungsträger Bsp. L. 7 - Keywords L. 5 und L.11 - Konnektoren ab L. 2 /L. 12 - Tempusprofil L.11 - Rede L. 5 - Dialoge z.B. L. 7, 8 und 9 - Gebet L. 8
	5. SuS dokumentieren und präsentieren selbständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in einfachen Formen: - Textparaphrasierung - Strukturskizzen - Standbild oder szenische Gestaltung - Bilder oder Collagen	- Standbild L. 4 - szenische Gestaltung Lektion 6 T und Z
4.4. Kultur und Geschichte	1. SuS beschaffen Informationen zu überschaubaren Sachverhalten, werten sie aus und präsentieren sie	nach L. 5: Zusammenfassung Orte in Rom z.B. Wohnen L.6/7/8
	2. SuS vergleichen bei einfachen Sachverhalten unter Anleitung Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede - Tradition und Rezeption	Bücherkauf heute und früher

Kernlehrplan Latein L 6		Prima Nova A
Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen am Ende der Jgst. 8	Zuordnung von Lektionen
1. Sprachkompetenz		
1.1 Wortschatz	1. SuS beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 1100 – 1200 Wörter).	L. 15-38 thematisch z.B. - Mensch und Götter L.22-26 - Mythos L. 27-32 - Imperium Romanum L. 33-40 grammatisch z.B. - Pronomina L. 26/28/35 - Adjektive L. 13/33 und 34
	2. SuS können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.	durchgängig
	3. SuS verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit.	z.B. Schwerpunkt Politik und Wissenschaft L. 29 und 30
	4. SuS finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.	im BB oder im Übungsteil der Lektionen
1.2 Grammatik	1. SuS beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.	- Adverbien L. 22 - Steigerung L. 33 und 34
	2. SuS können Satzteile auch mit komplexeren Füllungsarten bestimmen. - AcI für die Satzteile Subjekt und Objekt und Gliedsätze - - für die Satzteile Attribut und Adverbiale auch Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen -	- Erkennen von Partizipien L. 25 PPP L. 27 PPA - Participium coniunctum L. 25/27 - Ablativus absolutus L. 30/31
	3. SuS können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden. - Satzreihe, Satzgefüge, Gliedsatztypen (Sinnrichtung) - Aussage-, Frage-, Aufforderungssätze	- Fragen L. 32 - Gliedsätze: Irrealis L. 37
	4. SuS können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen.	s.o.
	5. SuS untersuchen sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen und gebrauchen die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert.	- z.B. Genitiv als Prädikatsnomen und als Attribut L. 35 - unterschiedlicher Gebrauch von Aktiv und Passiv L. 24 und 25
	6. SuS benennen sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt	durchgängig

	7. SuS können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder in Klasse 8 neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.	z.B. italienische Partizipien L. 27 Steigerung lat./dtsch./franz. L. 33
2. Textkompetenz	1. SuS können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen. - zentrale Aussagen - Textsignale (handelnde Personen, Zeit, Ort) als Informationsträger identifizieren	- Hörverstehen L. 35 u. 37 - signifikante syntaktische Struktur L. 38
	2. SuS dekodieren überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise - Wortblöcke, Morpheme identifizieren bei Lesevortrag - Sinnerwartungen formulieren / kontextgerecht erschließen	durchgängig, gutes Beispiel L. 37: Entwicklung der Handlung durch Übertreibung
	3. SuS dokumentieren ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung (rekodieren).	in jeder Lektion
	4. SuS tragen die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sintragenden Wörter und Wortblöcke vor.	in jeder Lektion
	5. SuS interpretieren anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung. - Inhalt, Stilistika, Textsorte, Hintergrundinformationen	- Schwerpunkt L. 32/33: - Einführung in dramatische Form - Briefe L. 24 - Rede L.30
	6. SuS reflektieren im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Textaussagen und beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten und vergleichen diese mit heutigen Lebens- und Denkweisen.	s.o.
	7. SuS erweitern ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen bzgl. Struktur, Idiomatik, Stil durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess	durchgängig

3. Kulturkompetenz	1. SuS besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren. Sie benennen und erläutern wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland.	- Luxus L. 35 und 37 - Freigelassene L. 35 und 37 - Bedeutung der Religion L. 36 - Mythos L. 27-29
	2. SuS reflektieren und erklären vermehrt die fremde und die eigene Situation und entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen.	Denken und Verhalten ; antiker Handel L. 34 und 35

4. Methodenkompetenz		
4.1 Wortschatz	1. SuS erweitern auf der Grundlage des Lehrbuchs ihren Grundwortschatz und sichern ihn durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen.	fortlaufend, Schwerpunkt L. 20 M 2
	2. SuS kennen weitere Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln - Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc. -	z.B. Praefixe bei ferre L. 36 BB
4.2 Grammatik	1. SuS nutzen weitere Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung für Aufbau, Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Satz- und Texterschließung. - Paradigmata zur Formen- und Satzteilbestimmung - Transfer von Sprache als System auf andere Sprachen	Unterscheidung Indikativ- Konjunktiv L. 37
4.3. Umgang mit Texten und Medien	1. SuS wenden wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten an - Segmentieren: sprachliche Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen, - Klassifizieren: Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind, - „Klassisches“ Konstruieren - Analysieren eines Satzes durch W-Fragen	Umgang mit Übersetzungsmethoden L. 38 T
	2. SuS kombinieren erste methodische Elemente miteinander und wenden sie weitgehend textadäquat an: - Pendelmethode - semantisches und syntaktisches Kombinieren - lineares Dekodieren - Bildung von Verstehensinseln	durchgängig
	3. SuS wenden weitere Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an - Satzbild - Strukturbaum - Kästchenmethode - Einrückmethode	durchgängig

	<p>4. SuS beschreiben verschiedenartige Textkonstituenten und wenden sie zur Untersuchung sowie Deutung von Texten an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsträger – Personenkonstellation - Thematik an ‚keywords‘ herauschälen - Textstruktur anhand von Konnektoren - Tempusprofil - Textsortenspezifika 	durchgängig, Schwerpunkt L. 20 M 1
	<p>5. SuS dokumentieren und präsentieren vermehrt selbständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textparaphrasierung - Strukturskizzen - Standbild oder szenische Gestaltung - Bilder oder Collagen 	durchgängig
4.4. Kultur und Geschichte	<p>1. SuS beschaffen weitgehend selbstständig zu ausgewählten Themen Informationen, werten sie geordnet aus und präsentieren sie.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen und Vortrag von Referaten 	durchgängig
	<p>2. SuS vergleichen vermehrt Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tradition und Rezeption 	<ul style="list-style-type: none"> - praktische Philosophie und Religion L. 30-32 - Herrschaftsformen L. 38

Kernlehrplan Latein L 6		Prima Nova A
Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen am Ende der Jgst. 9	Zuordnung von Lektionen
1. Sprachkompetenz		
1.1 Wortschatz	1. SuS sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern.	L.39-45 Liebe L.45
	2. SuS sind zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.	Wortfamilien
	3. SuS verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.	Bsp. Wortschatz und Rhetorik der Spätantike L. 50
	4. SuS sind in der Lage, ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anzuwenden.f	
1.2 Grammatik	1. SuS beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und - funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.	- nd- Formen L. 43 und 44 - Deponentien L. 45
	2. SuS können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen.	durchgängig
	3. SuS können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren - Satzreihe, Satzgefüge, Gliedsatztypen (Sinnrichtung) - Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen	durchgängig
	4. SuS können die satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.	durchgängig
	5. SuS untersuchen sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen und gebrauchen die Ausdrucksformen der deutschen Sprache	durchgängig
	6. SuS wenden die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt an.	durchgängig
	7. SuS setzen ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht ein.	durchgängig

2. Textkompetenz	1. SuS können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen. - zentrale Aussagen - Textsignale (handelnde Personen, Zeit, Ort) als Informationsträger identifizieren	durchgängig
	2. SuS dekodieren selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise. - Wortblöcke, Morpheme identifizieren bei Lesevortrag - Sinnerwartungen formulieren / kontextgerecht erschließen	durchgängig
	3. SuS dokumentieren ihr Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung (rekodieren).	durchgängig
	4. SuS tragen die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vor.	durchgängig
	5. SuS interpretieren leichtere und mittelschwere Originaltexte. - Inhalt, Stilistika, Textsorte, Hintergrundinformationen	durchgängig z. B. L.40 M 1 und M 2
	6. SuS reflektieren im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen und beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten und vergleichen diese mit heutigen Lebens- und Denkweisen.	durchgängig
	7. SuS erweitern ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen bzgl. Struktur, Idiomatik, Stil durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess	durchgängig

3. Kulturkompetenz	1. SuS besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen. Sie benennen und erläutern wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen	durchgängig
	2. SuS reflektieren und erklären vertieft die fremde und die eigene Situation und entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen.	durchgängig

4. Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Sekundarstufe I ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	durchgängig
4.1 Wortschatz	1. SuS sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten.	durchgängig
	2. SuS kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln - Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc. -	durchgängig
4.2 Grammatik	1. SuS nutzen weitgehend systematisch Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung für Aufbau, Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz. - Nutzung einer Systemgrammatik - Ordnungsschemata zur Formen- und Satzteilbestimmung - Transfer von Sprache als System auf andere Sprachen	durchgängig
4.3. Umgang mit Texten und Medien	1. SuS wenden die wesentlichen methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten an Segmentieren: sprachliche Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen, - Klassifizieren: Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind, - „Klassisches“ Konstruieren - Analysieren eines Satzes durch W-Fragen	durchgängig
	2. SuS kombinieren die methodischen Elemente sicher miteinander und wenden sie textadäquat an: - Pendelmethode - semantisches und syntaktisches Kombinieren - lineares Dekodieren - Bildung von Verstehensinseln	durchgängig
	3. SuS wenden dabei weitgehend sicher Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an: - Satzbild - Strukturbaum - Kästchenmethode - Einrückmethode	durchgängig

	<p>4. SuS beschreiben verschiedenartige Textkonstituenten und wenden sie zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsträger – Personenkonstellation - Thematik an ‚keywords‘ herauschälen - Textstruktur anhand von Konnektoren - Tempusprofil - Textsortenspezifika 	durchgängig
	<p>5. SuS dokumentieren und präsentieren selbständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textparaphrasierung - Strukturskizzen - Standbild oder szenische Gestaltung - Bilder oder Collagen 	durchgängig
4.4. Kultur und Geschichte	<p>1. SuS beschaffen selbstständig zu ausgewählten Themen Informationen, werten sie geordnet aus und präsentieren sie.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen und Vortrag von Referaten 	durchgängig
	<p>2. SuS vergleichen sicher Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tradition und Rezeption 	durchgängig